

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 23.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Beilage für die einspalt. Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 4. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Beilagen: Plauderblätter, Musik, Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 112

Samstag, den 17. Mai

1913

Der Eisenbahnetat im Landtag.

Stuttgart, 16. Mai. Die Zweite Kammer setzte heute vormittag die Beratung des Eisenbahnetats fort. Zunächst ergriff der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker das Wort, um sich über die Frage der Schaffung eines Verkehrsministeriums auszusprechen. Diese Frage könne nur auf dem Wege der Gesetzgebung geregelt werden und zwar in der Weise, daß dem Gesetz ein Postum angehängt wird, wonach die Errichtung eines weiteren Departements unter der Voraussetzung zulässig sein soll, daß zwei der bestehenden 7 Ministerien von einem Ministerpräsidenten vertreten werden müssen. Abg. Wieland (DP.) hatte sich die Sache so gedacht, daß das Ministerium des Verkehrs in ein Verkehrsministerium umgewandelt wird unter Angliederung der Abteilung für das Auswärtige Amt an ein anderes Ministerium. Der jetzige Meinungsaustausch soll einen Personenwechsel im Ministerium vorbereiten. Dr. Näbling (BK.) wünschte, daß durch Heranziehung des Sachverwalters der Abt. der schwere Güterverkehr befehligt werde und daß man bei den Verhandlungen mit der Schweiz im Einvernehmen mit Bayern handle. Wichtiger als die Frage, ob wir sieben Minister haben wie seiner Zeit Österreich sieben Weis, sei, wo wir das Geld dazu herbekommen. Der Abg. Hildebrandt (S.) bedauerte, daß die Eisenbahnerverwaltung den Rückgang der Staatsfinanzverwaltung bilde und daß man zuerst auf den Profit und dann erst auf die Interessen der Bevölkerung sehe. Die ungleiche Behandlung Württembergs bei der Ausfuhr von Holz über die Nordseehäfen durch Preußen sei bundesunfreundlich. Umleitungen im Güterverkehr sollten überhaupt unterbleiben. Der Zweipersonenverkehr müsse für die ganze Bevölkerung im Binnenverkehr Geltung bekommen. Der Vorortverkehr hätte längst verbessert werden sollen. Seine Elektrifizierung sei eine sprachlose Frage. Die Rede des Ministerpräsidenten sei so diplomatisch gewesen, daß sich niemand ganz klar geworden sei. Der Abg. Baumann (DP.) meinte, die Eisenbahnhöhe auf dem Gebiet der Tarifpolitik sei nur eine Scheinhöhe und die Schaffung einer Reichseisenbahngesellschaft zwar eine ideale, aber eine unwahrscheinliche Lösung. Abg. Groß-Stuttgart (Z.) trat mit entscheidenden Worten für die Interessen des Eisenbahnpersonals ein. Abg. Wieland (DP.) beantragte die Vorlegung einer Denkschrift über die Schaffung eines Verkehrsministeriums ohne Vermehrung der Zahl der Staatsminister. Ministerpräsident v. Weizsäcker erklärte sich mit diesem Antrag einverstanden und betonte nochmals das Bestreben der Verwaltung, allen modernen Anforderungen entgegenzukommen. Die Verkehrspolitik müsse über die Grenzen des Einzelstaates hinausreichen. Nach weiterer unruhiger Debatte wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt. Auf der morgigen

Tagesordnung steht auch eine Anstöße des Abg. Groß-Stuttgart (Z.) betreffend die Einberufung von der Landwirtschaft angehörig Mannschaften für die Zeit der Heuernte. Schluß der Sitzung erst nach 2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 17. Mai 1913.

*** Vom Rathaus.** Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 16. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr. Der Gemeinderat erledigt zunächst einige minderwichtige Gegenstände. Hierauf tritt in die gemeinsame Tagesordnung: Eröffnung der eingelaufenen Bewerbungen für die Ortsvorsteherstelle. Der Vorsitzende erhebt die Frage, ob wegen der Verlesung der Zeugnisse der Bewerber die Öffentlichkeit der Verhandlungen aufrecht erhalten bleiben soll und verliest hierzu die Bestimmung des Art. 39 der Gemeindeordnung, welcher lautet: „Die Verhandlungen des Gemeinderats in Gemeindegemeinschaften sind öffentlich, soweit nicht Rücksichten auf das Staats- oder Gemeindegewohl oder berechtigte Interessen einzelner entgegenstehen. Die Frage, ob im einzelnen Falle die Öffentlichkeit der Beratung oder Abstimmung ausgeschlossen werden soll, wird erforderlichen Falls in geheimer Sitzung entschieden.“ Nach Abtreten der Zuhörer erfolgt diese Entscheidung. Der Vorsitzende verkündet das Ergebnis den außerhalb des Sitzungssaales befindlichen Zuhörern, dahingehend, daß die Öffentlichkeit ausgeschlossen worden sei.

Angesichts dessen sind wir nicht in der Lage, über den Verlauf der Sitzung zu berichten. Dagegen ist es uns gelungen, die Namensliste der Bewerber zu erhalten:

- Ansel Albert, Katschreiber in Eßlingen;
- Dillmann Wilhelm, Beamter der städt. Sparkasse und Gas- und Wasserwerkstätte in Feuerbach;
- Fischer Franz, Sekreter in Stuttgart;
- Herrmann Karl, Beamter beim städt. Realforat und der Verwaltungsregistratur Heilbronn;
- Heid Immanuel, Amtsgerichtskassierer in Nagold;
- Mayer Hermann, Stadtpflichtbuchhalter in Tübingen;
- Seeger R., Rechtsanwalt in Geislingen a. St.;
- Thurmer Gustav, Stadtschulh.-Amts-Aktuar in Stuttgart;
- Völkle Ernst, Katschreiber in Nürtingen;
- Wolff Günther, Dr. jur., Halle a. S.

Gewerbeverein. (Mitgeteilt.) Der hiesige Gewerbeverein nahm gestern abend in einer Versammlung, die er im Gasthaus zum goldenen Adler abhielt, Veranlassung, ein kleines Fest, das die Firma Martin Koch, Möbeler-

geschäp hier, ihren beiden Angehörigen, den Schreinerwerkführern Hugel und Hofer in Anerkennung ihrer 25jährigen ununterbrochenen treuen Dienste in diesem Geschäft voranzustellen, mitzufeiern. Beide Männer wurden von dem Geschäftsinhaber je mit einer wertvollen Uhr beschenkt und ausgezeichnet. Uhrmacher Günther hob als Vorstand des Gewerbevereins die Bedeutung solcher treuen Arbeit für das Geschäftsleben hervor und Gemeinderat Käfer hielt auch eine kleine Ansprache an die Gefeierten.

*** Auf das Fest des evang. Jünglingsvereins** sei auch an dieser Stelle noch hingewiesen. Es verdient in der Gegenwart wohl Interesse, daß die Anfänge dieser Vereine schon 50 und mehr Jahre zurückliegen. Einheitliche Förderung des geistigen und leiblichen Wohls der Jugend ist ihr Ziel. Daß sie das nur auf klarer christlicher Grundlage wollen, hat ihnen zu aller Zeit Einschränkung auferlegt und Schwierigkeiten verursacht. Ist zugleich aber immer ihre Stärke gewesen und wird es bleiben. Die Gründung des Nagolder Vereins ist eine der Segnungen, die Stadt und Bezirk dem edlen Christen und Menschenfreund Dr. Heinrich Jeller verdanken. Die Erinnerung an ihn tritt an diesem Tag in den Vordergrund. — Bei günstiger Witterung wird die Beteiligung auswärtiger Vereine lebhaft werden. In der Kirche wird außer dem Festprediger auch Prof. Metzger reden, in der Turnhalle Pfarrer Kohler vom südd. Jünglingsbund und Prof. Müller-Stuttgart, früher Reallehrer hier. Die Aufführung, Konrad Wiederhold, spielt in der Zeit des 30jährigen Krieges und soll das Bild eines echten Patrioten geben. Auf die Wiederholung am Montag abend 8 Uhr wird insbesondere die konfirmierte männliche Jugend aufmerksam gemacht.

*** Zur Wasserfaute.** Auch in diesem Jahre wird seitens des Postamt-Bureau Rominger, Stuttgart, wieder eine Sonderfahrt nach der Wasserfaute, und zwar in der Zeit vom 15.—18. August veranstaltet werden. Die Reise führt mit Extrazug nach Bremen, von dort weiter nach Bremerhaven, wo auf dem modernen Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd für eine Nacht Wohnung genommen wird. Von Bremerhaven geht es mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd weiter über Helgoland, Brunsbüttelkoog nach Kiel zur Besichtigung der Kaiserlichen Werft und anwesender Kriegsschiffe. Die Reise endet nach Besichtigung Hamburgs mit einem Ausflug nach Friedrichstuh. Die Teilnahme kostet ab Stuttgart bis Hamburg einschließlich voller Verpflegung 3. Kl. 105.— und nehmen Anmeldungen sämtliche Ortsgruppen des Deutschen Pioniersvereins, sowie die Vertreter des vorgenannten Bureau, am hiesigen Plage Herr Paul Schmid, Fa. Berg & Schmid, entgegen. Da der Andrang zu dieser allgemein beliebten Reise immer ein stärker ist, so empfiehlt sich baldigste Anmeldung.

Der Gesangbuchsstreit von 1791 und die evang. Gesangbücher von 1842 u. 1912.

Von Professor Karl Vauder in Stuttgart.

(Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Am 11. Febr. 1792, dem Geburtsfest des Herzog Karl, erfolgte bei Abtizing der abgedruckten Lieder „Lobe den Herren, den mächtigen König“ und „Nun danket alle Gott“ ein wütendes und disharmonisches Zerwürf. Es wurden nicht solche Lieder ausgewählt, welche in beiden Gesangbüchern standen. Auf dem Rathaus wurde vorgebracht: „Mit dem ABC-Buch hat man angefangen, mit der Kinderlehre, dem Spruch- und Gesangbuch fortgesetzt, und zuletzt wird es auch noch hinter die Bibel gehen.“ Einzelne verboten ihren Kindern bei Schlägen, ein Lied aus dem neuen Gesangbuch für die Schule zu lernen.

Bei der hierauf angestellten Vernehmung wurde unter anderem nicht ohne Grund zur Entschuldigung vorgebracht, in der Vorrede des neuen Gesangbuches siehe ja, daß man die alten abgenutzten Lieder weggelassen habe und die neuen seien doch nicht verbessert.

In der Entscheidung vom 20. März 1792 heißt es ausdrücklich, es sei niemals die Absicht gewesen, das neue Gesangbuch an irgend einem Ort durch Anwendung gewaltsamer Zwangsmittel einzuführen. Den Gestraften sollte besonders bedeuert werden, daß sie nicht wegen ihrer Anhänglichkeit an das alte Gesangbuch, sondern als Störer der öffentlichen Ordnung gestraft würden. Es sollte selbst hinsichtlich der allmählichen Einführung kein Zwang angewendet werden, vielmehr alles auf den Willen der Gemeindeführer ankommen. — Bei der Eröffnung dieser Entscheidung entstand Murren unter der Bürgerschaft, und sie stand im

Begriff, den Rathausaal zu verlassen, als der Oberamtmann noch auf die empfindlichen Folgen eines solchen Ausschusses aufmerksam machte. In dem darauf angehaltenen Durcheinander sprach sich die Mehrheit für die Beibehaltung des alten Gesangbuches aus.

Am 1. Advent 1800 kam in Kirchentellinsfurt in der Kirche beim Gesang eine Störung vor. Als dies vor Kirchenkonvent untersucht werden sollte, drangen außer den Vorgesetzten 11 andere mit Gewalt und Ungehör in das Rathaus ein. Die Auftritte wiederholten sich immer aufs neue. Dem Pfarrer wurde ein anonymer Brief gelegt, worin derselbe vor dem widerchristlichen Wesen gewarnt wurde. — Das Eigentümlichste in dieser Gemeinde, wodurch die Widerspenstigkeit so hoch stieg, war, daß der Pfarrer Sturm, der dann darüber wegstarb, beständig seit 1796 befehligte, das neue Gesangbuch sei vollständig eingeführt, während in der Stille immer das alte gebauert wurde. Erst 1800 machte der Dekan die Entdeckung, daß jene Angabe ganz unbegründet war. So war der Sturz im Stillen gemacht, und die Unbotmäßigkeit hatte sich der Gemüter bemächtigt. Am 21. August 1801 wurde vom gemeinschaftlichen Oberamt auf die steigende Kühnheit und Unart der Widerspenstlichen aufmerksam gemacht. Am 19. August war vom Herzog ein zweimonatlicher Termin gestellt worden. Man habe, hieß es, alle Schonung und Nachsicht erschöpft; sollten sich die Störungen des Gottesdienstes wiederholen, so werde mit den nachdrücklichsten Strafen eingeschritten werden. Dester wurde der Pfarrer genötigt, die Kanzel zu verlassen, bis die Kühnheiten sich auch entfernt hätten. Der größte Unfug fand bei der Dankpredigt für Ernte und Herbst statt. Hierüber wurde unter dem 17. November 1801 eine strenge Untersuchung angeordnet. Auch in der Abwesenheit der Geistlichen wurde dieselbe Unbotmäßigkeit fortgesetzt, woraus hervorgeht, daß die Person des Geistlichen keineswegs der Anstoß war.

Am 21. November wurde vom gemeinschaftlichen Oberamt im Ort selbst der ganzen Bürgerschaft eine ernstliche Ermahnung erteilt und die bevorstehende Untersuchung angekündigt. Allein dies alles wurde durch immer lautes Murren unterbrochen und dem Oberamtmann, der die Leute zur Ruhe verwies und nach Hause gehen ließ, geradezu nicht gehört. Um sich von der Größe dieser Unbotmäßigkeit ganz zu überzeugen, wurde den sechs Unruhigsten der Befehl erteilt, an demselben Tage auf dem Oberamt zu erscheinen; es war beabsichtigt, durch die Festnahme der Anführer vielmehr bei der übrigen Einwohnerschaft eine Sinnesänderung zu bewirken. Auch dies blieb gänzlich unbeachtet. Man erst blieb dem gemeinschaftlichen Oberamt kein anderer Ausweg übrig, als auf militärische Unterstützung bei der vorzunehmenden weiteren Untersuchung den Antrag zu stellen. — Unter dem 28. Nov. wurde zunächst noch von Abfindung eines Militärkommandos nach Kirchentellinsfurt abgesehen, dagegen aufgegeben, jene sechs unbotmäßigen Bürger bei Strafe einer kleinen Buße nochmals vor das Oberamt zu laden, und wofür solche abermals nicht erschienen sollten, eine nochmalige Ladung an sie unter der Bedrohung ergehen zu lassen, daß sie im Richterfalle mit einem Militärkommando abgeholt werden würden. Falls nun dieselben sich gleichwohl nicht stellen sollten, so sei hienon ungesäumt Bericht zu erhalten. — Während so von selten der Regierung immer neue Mäßigung und Nachsicht geübt wurde, sah sich schon am 4. Dezember 1801 die Behörde genötigt, über die zunehmende Unordnung und Zerrüttung in der Gemeinde Anzeige zu machen. Die Rolle der Widerspenstlichen wiederholte mit immer größerer Kühnheit die Vergehungen; ein ärgerlicher Aufruhr in der Kirche entstand nach dem andern. Es verbreitete sich über die ganze Gemeinde eine große Furcht, indem man sich den gefährlichsten Gewalttaten ausgeführt glaubte.

(Schluß folgt.)

Aus den Nachbarbezirken.

Rottenburg, 15. Mai. Am heutigen Tage soll die Nationalspende der Katholiken Württembergs zum Kaiserjubiläum für die katholischen Missionen der deutschen Kolonien abgeschlossen werden. Es sind bis heute rund 98 000 M bei der Missionkassa hier eingegangen. Da die Spenden teilweise noch ausstehen, darf mit einer Gesamtsumme von weit über 100 000 M gerechnet werden. Einzelne Gemeinden und Bezirke haben sich durch eifrige Sammelthätigkeit und Opferwilligkeit ganz besonders hervorgetan.

Rottenburg, 16. Mai. (Droben siehe die Kapelle). Die Maurerarbeiten zur Wiederherstellung der Burminger Kapelle sind beendet. Das Gerüst ist entfernt. Im ausgebelegten Gewände will die Vielbesungene die Wanderer, die in den schönen Sommertagen die Schritte zu ihr lenken, begrüßen. Weil voriges Jahr ein Blitzstrahl sie schwer beschädigte, ist sie jetzt durch eine Sitzgabelanlage geschützt worden.

Calw, 16. Mai. (Städtische Finanzen.) Die bürgerlichen Kollegien haben den Etat für 1913 beraten. Der gesamte Etat mit 180 364 M Einnahmen und 281 491 M Ausgaben gelangte zur Annahme. Die Deckung geschieht durch 8,5% Katasterumlage und 50% Gemeindeeinkommensteuer. Dadurch bleiben sogar 2660 M überschüssig, die aber für außerordentliche Zwecke Verwendung finden. Im allgemeinen brachte die Beratung nicht viel Besonderheiten. Es ist daraus hervorzuheben, daß der Antrag, den Preis für Leucht- und Ruhgas zu erhöhen von 16 auf 17 Pf. fiel, daß das Elektrizitätswerk vergrößert werden soll, je nach dem Stromabkauf vom Gemeindevorstand-Elektrizitätswerk Station Feinach, und daß den Feldschützen von 700 M auf 750 M aufgebessert wurde. Die Sitzung währte 5 Stunden.

Wittendorf N. Freudenstadt, 18. Mai. (Kinder mit Messern.) Ein 11-jähriges Mädchen des Bäckermeisters Jörn wurde von einem 5-jährigen Nachbarkind mit einem Taschenmesser in den Unterleib gestochen. Die Verletzung ist schwer; ärztliche Hilfe war schnell zur Stelle, jedoch konnte die ganze Tragweite noch nicht festgestellt werden.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 15. Mai. Der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern hielt gestern unter dem Vorsitz von Regierungsrat Freiherr v. Soden-Lübingen seine 8. Hauptversammlung in Göppingen. Nach dem Geschäftsbericht des Schriftführers, Pfarrers Kappus-Gönningsen, zählte der Verein Ende des vorigen Jahres 1106 persönliche und 208 körperschaftliche Mitglieder. Die Rekrutierung wurde als neuer Zweig der Vereinsarbeit aufgenommen. Die Herausgabe eines Ratgebers für die schwäbische Volksbühne ist für dieses Jahr sichergestellt. Die Herausgabe eines Volksliederbuchs soll in die Wege geleitet werden. Ueber die etwaige Beteiligung des Vereins an der Stuttgarter Hygieneausstellung wird später Bescheid gefaßt werden. Die diesjährige Herbstversammlung wird in Gaildorf, die nächstjährige Hauptversammlung in Biberach gehalten werden. Ferner wurde beschlossen, die Mittel und Wege zu prüfen, die zu einer planmäßigen Mitarbeit der Frau auf dem Gebiet der ländlichen Wohlfahrtspflege führen können. — In der anschließenden öffentlichen Versammlung gab der Vorsitzende eine Uebersicht über die Aufgaben der ländlichen Wohlfahrtspflege. Landlehrer Lämmle-Göppingen hielt einen Vortrag über „unser Schwäbische Eigenart“ und Architekt Berg-Stuttgart sprach über „Grabmalerei und Friedhöfe“.

Weingarten, 16. Mai. (Säher Tod.) Schneidermeister Fischer, der mit dem ersten Zuge nach Friedrichshafen fuhr und dort das Schiff nach Konstanz bestiegen wollte, fiel am Hafen oom Schläge getroffen tot nieder. Fischer, der 56 Jahre alt ist, wollte seiner Braut in Konstanz einen Besuch abstatten.

Stuttgart, 15. Mai. Der vor einigen Monaten erfolgte Konkurs der hiesigen Bankfirma August Friess, deren Inhaber Selbstmord verübt hatte, bringt für die Gläubiger, unter welchen sich verschiedene Privatiers befinden, die der Firma ihr ganzes Vermögen anvertraut hatten, ein recht trauriges Resultat. Die Schulden belaufen sich auf

etwa 1 Million und nach den bis jetzt bekannten Feststellungen wird die zur Verteilung kommende Quote nicht höher als etwa 7% sein.

Ueber den Mißerfolg der Verteuerung der 4. Klasse in Württemberg wird der „Frl. Ztg.“ in längerer Ausführungen u. a. geschrieben, daß im Etatsjahr 1910, das erstmals ganz unter dem erhöhten Tarif (von 2 auf 2,3 M) stand, nicht nur die Verkehrssteigerung völlig ausblieb, sondern noch ein Verkehrsrückgang von 6,9 bezw. 9,9 Prozent eingetreten ist. Aus der Gegenüberstellung der 3. Klasse geht gleichzeitig hervor, daß in der 3. Klasse der Verkehr nicht viel über das übliche Maß stieg; so betrug von 1909 auf 1910 das gesamte Mehr an Personen mit einfachen Karten in der 3. Klasse nur 500 000, während die 4. Klasse einen Rückgang von zwei Millionen Personen zeigt. Eine ganz bedeutende Hemmung der üblichen Verkehrssteigerung ist sonach durch die Verteuerung der 4. Klasse klar erwiesen. Neben der volkswirtschaftlich sehr bedauerlichen Unterbindung der Verkehrssteigerung trat nachgewiesenermaßen auch kein finanzieller Gewinn ein. Es zeigt sich, daß die Verteuerung der 4. Klasse in momentaner Finanznot ein übereilter Schritt war, der angesichts des offen zu Tage liegenden Mißerfolgs so bald als möglich rückgängig zu machen ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai. (Landtagswahlen.) Bis 8^{1/2} Uhr abends waren gewählt in 167 Wahlkreisen: 109 Konservativ, 32 Freikonservativ, 25 Nationalliberale, 12 Volksparteiler, 71 Mitglieder des Zentrums, 2 Polen, 2 Dänen und 6 Sozialdemokraten. Bis her sind 7 Stichwahlen erforderlich. Daran sind beteiligt: 4 Konservativ, 5 Nationalliberale, 1 Volksparteiler, 1 Pole, 1 Bund der Landwirte, 1 Deutsch-Sozialer und 1 Sozialdemokrat.

Prinz Heinrich-Flug.

Pforzheim, 16. Mai. In Pforzheim sind 18 Flieger gelandet und davon 16 wieder zum Weiterflug nach Straßburg aufgestiegen. Oberst Loefler mußte nach einigen hundert Metern wegen Motorschaden wieder umkehren. In Großglotbach ist Leutn. Schulz niedergegangen; er mußte ohne Passagier weiterfliegen, da am Motor ein Zylinder gebrochen war. In Pforzheim erwarteten 25—30 000 Personen die Flieger.

Straßburg, 16. Mai. Als erster Flieger kam um 7.45 Uhr Oberleutnant v. Beauvais in Sicht. Er landete um 7.45 Uhr glatt vor den Schuppen der Fliegerstation. Als zweiter traf Leutnant Esper um 8.11 Uhr ein und landete hart vor den Reservestützpunkten. Dann folgten, fast zugleich landend, um 8.15 Uhr, Ingenieur Thelen und Leutnant Carpanico.

Ausland.

Wien, 15. Mai. Der kaiserlich deutsche Staatssekretär v. Jagow, welcher seit gestern in Wien weilte, hat, wie bekannt, seine Reise hierher in erster Linie zu dem Zweck unternommen, um sich aus Anlaß seines Amtsantritts bei Sr. kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät vorzustellen. Zugleich bot sich Herrn v. Jagow Gelegenheit, mit dem Minister des Aeußern, Graf Berchtold, in persönliche Fühlung zu treten, wobei, dem engen Verhältnis der beiden verbündeten Mächte entsprechend, alle aktuellen politischen Fragen der eingehendsten Erörterung unterzogen wurden. Staatssekretär v. Jagow begibt sich morgen früh wieder nach Berlin zurück.

Brüssel, 16. Mai. In dem Vergnügungspark der Weltausstellung in Gent sind gestern nacht 2 Wagen einer Gebirgsbahn 30 Meter hoch abgestürzt. 1 Person wurde getötet, 5 wurden schwer verletzt.

London, 16. Mai. Der Press-Association zufolge verläßt das englische Königspaar London am Abend des 19. Mai und wird über eine Woche in Deutschland bleiben. Am 28. oder 29. Mai wird das Königspaar wieder in England eintreffen. Der Besuch in Deutschland ist eine durchaus private Familienangelegenheit. Es besteht nicht

die Absicht, daß der König von Sir Edward Grey begleitet sein wird.

Teheran, 15. Mai. (Reuter.) Salard und Daulsch soll Verhandlungen wegen seiner Unterwerfung eröffnet haben und nicht mehr auf seiner Ernennung zum Gouverneur von Reich bestehen. Die russische Regierung soll Salard und Daulsch zu verstehen gegeben haben, daß er, falls er die Feindseligkeiten wieder aufnehme, auf eine Unterstützung durch Rußland nicht rechnen könne.

Vom Balkan.

Wien, 15. Mai. Ueber den gestrigen gemeinsamen Ministerrat verlautet der Neuen Freien Presse zufolge von unterrichteter politischer Seite: Ein Beschluß auf Entlassung der Reserolisten ist nicht gefaßt worden. Ein Zeitpunkt für den Wiederauftritt des gemeinsamen Ministerrates wurde nicht bestimmt. Der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh wird in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhaus eine Debatte über die auswärtige Lage vermieden werden soll.

Wien, 15. Mai. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Skutari vom 13.: Als die Massiforen heute vom Bardansolt bewaffnet in Skutari einzogen, schossen die Montenegriner auf sie. Die Massiforen wichen zurück.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Börsenbericht. Die Börsenverhältnisse haben sich wieder verschlechtert. Die Hoffnung auf billigere Geldsätze ist durch eine Verschärfung der Geldknappheit enttäuscht worden. Schuld daran ist die Börse selbst, die ihr spekulatives Interesse vom Umlaufgeschäft auf den Kassamarkt der schweren Industriepapiere verschoben hat, was große Mittel beansprucht. Deshalb hat auch die unmittelbar bevorstehende Unterzeichnung des Beilimitationsvertrages auf dem Balkan in der abgelaufenen Berichtwoche nicht so anregend gewirkt, wie man von dieser tatsächlichen Beendigung des oft für ganz Europa so gefährlich gewordenen Krieges hätte erwarten können. Außerdem aber sind in letzter Zeit stärkere Zweifel über die fernere Gestaltung der industriellen Konjunktur aufgetaucht, der man, besonders wegen des teuren Geldstandes, aber auch aus Gründen der Lederproduktion, keine lange Dauer mehr beimißt. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß die Spekulation sich in verschiedenen Weisen, so auch in Elektrizitätsaktien und Schiffahrtspapieren übernommen zu haben scheint. Die Folge aller dieser Momente war ein Nachlassen der Unternehmungslust und zum Teil auch eine Abschwächung der Tendenz.

München, 16. Mai. Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 109 Paar Ochsen und Stiere, 31 St. Kühe, 75 St. Jung- oder Schmaloch. Der Handel entsprach nicht der großen Zufuhr und gestaltete sich nicht sehr lebhaft. Es wurde bezahlt für Ochsen und Stiere 715—1450 M pro Paar. Kühe 240—510 M pro St., Jung- oder Schmaloch 155—520 M pro St. — Dem Schweinemarkt waren zugeführt: 78 St. Kucherschweine und 176 Milchschweine. Es galten Kucherschweine 66—115 M pro Paar, Milchschweine 34—58 M.

Calw, 14. Mai. Dem gestrigen Marktbesuch waren zugeführt: 235 Milchschweine, Preis 40—60 Mark das Paar und 104 Kühe, 65—120 M das Paar. Handel schleppend. Verkauft wurden: Ochsen und Stiere 92 Stück 668—1278 M das Paar; Kühe 58 Stück, 276—630 M das Stück, Kalb und Jungvieh 79 Stück, 192—572 M das Stück, Kälber 6 Stück, 71—112 M das Stück.

Mün., 13. Mai. (Frühjahrskartoffelmarkt.) Am Samstag waren in der alten Wollhalle etwa 700 Zentner Speisekartoffeln zum Verkauf aufgestellt. Bei guter Nachfrage bewegten sich die Preise für die gewöhnlichen Sorten wie Wolmann, Blodinger, Reischhänger, Industrie, Magnum bonum, Schneeflocken usw. zwischen 2.50—3.20 M per Zentner. Die Preise sind also etwas gestiegen.

Mün., 16. Mai. (Viehmarkt.) Dem gestrigen Viehmarkt wurden zugeführt: 234 Ferkel, 105 Kälbinnen, 46 Kälber. Verkauft wurden: 138 Ferkel, 54 Kälbinnen und 33 Kälber. Preis für Ferkel, höchste 1175 M, niedriger 312 M, für Kälbinnen, höchste 1020 M, niedriger 430 M, für Kälber, höchste 500 M, niedriger 235 M. Gesamtumsatz 125 800 M.

Auswärtige Todesfälle.

Adam Wolf, Fuhrmann, 79 J., Speisberg, Wilhelm Seufried, 24 J., Calmbach, Paul Blank, Reicher, Biberach, Johannes Ross, Bauer, 49 J., Wülffel, Johann Bollmer, Rottenburg, Barbara Geiger, 24 J., Rieblingen, Regine Gailer, 64 J., Baitersbrunn-Kienbühl, Emma Rühle, 30 J., Freudenstadt.

Wetter am Sonntag und Montag.

Für Sonntag und Montag ist unbedeutendes und gewitteriges Wetter zu erwarten.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 20.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Post, Druck u. Verlag v. G. W. F. Müller, Calw. (Eigentümer: Carl Post) Calw.

Stadtgemeinde Nagold. Verkauf von Weigholz, Stockholz und Reisig.

Am Montag, den 19. Mai, nachmittags 3 Uhr im Gasth. zur Waldlust; aus Dist. Badwald Abt. Sulzgeröschle-Ebene, Dist. Galgenberg, Abt. hinterer und mittlerer Galgenberg und unterer Kohlplattenberg, Dist. Mittlerbergle Abt. Heerstraße-Ebene und oberes Steinbruchstraße, Dist. Härle Abt. Utschelwald und untere Keßrhalde.

Weigholz: Am. Laubholz (gemischt) 2
Stockholz: Am. aufbereitetes (Spachen) 3
 Wulgenstücke 2
Reisig: Nadelh. Wellen geb. 950
 Wellen ungeb. teils auf Haufen, teils in Fächertösen 1600.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 1/2 2 Uhr auf der Heerstraße am Wäseseck.



Korbwaren
empfehle in verschiedenen Sorten. Bestellungen und Reparaturen rasch und billig.
Gebr. Kinderwagen verkauft billig
H. Jung, Korbgeschäfft, Nagold. Neue Str., b. Löwen.

Runde gelbe Kartoffeln
sucht zu kaufen
G. Großmann, Hatterbach.
Für Nagold Näheres bei
Karl Wagner.

Hatterbach.
Ein zum erstenmal 12 Wochen trächtiges
Winter-schwein
hat zu verkaufen
Friedrich Schuler, Schloffer.

Fünfbrunn. Langbuchen-Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 20. Mai, nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevwald Hagwald zum Verkauf gebracht:
 8 Stück Langbuchen mit 8,98 Fstn.
 40 Stück Baustrangen I. und II. Klasse
 9 Am. buch. Scheiter
 45 „ „ Anbruch
 12 „ Papierprügel
 50 „ Nadelholz-anbruch.
 Den 15. Mai 1913.
 Gemeinderat.



Kuppingen. Schlachtfarren.

Am Montag, den 19. d. Mts., nachm. 2 Uhr verkauft die Gemeinde einen schweren
 Geschlossene Offerte wollen bis dahin an den Unterzeichneten eingereicht werden.
 Gemeinderat.



Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Wiedereröffnung der Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf.

Die Herren Landwirte des Bezirks und namentlich die Herren Ausschussmitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins Nagold werden zu der am

Samstag, den 24. d. Mts., vormittags 8 Uhr,

stattfindenden Wiedereröffnung der Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf freundlichst eingeladen.

Der Austrieb beginnt vormittags 8 Uhr.

Die Fohlen müssen mit guten, starken Halstern und gutem Anbinde material versehen sein.

Aus versuchten Orten dürfen weder Fohlen noch Jungvieh aufgetrieben werden, aus einem Beobachtungsgebiet Jungvieh nur nach oberamtlicher Genehmigung. Diese Genehmigung ist so frühzeitig nachzufordern, daß die vorgeschriebene Untersuchung des betreffenden Gehöftes durch den zuständigen Oberamtsleiter noch vorgenommen werden kann.

Jeder Tierbesitzer hat von seiner Ortsbehörde eine Bescheinigung darüber beizubringen, daß seine Gemeinde vom Tage der Einlieferung der Tiere senckenfrei ist. Die Fohlenbesitzer haben neueste tierärztliche Gesundheitszeugnisse über ihre Fohlen mitzubringen.

Die Weide ist voll besetzt und können keine Tiere mehr angenommen werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks werden ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden auf Vorstehendes noch besonders hinzuweisen zu wollen.

Nagold, den 16. Mai 1913.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.

Landw. Bezirksverein Nagold. Besuch der Straßburger Ausstellung.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft teilt mit, daß landwirtschaftlichen Vereinen für die vom 5.—10. Juni in Straßburg stattfindende Weltausstellung bei Vorausbestellung von mindestens 50 Eintrittskarten Preisermäßigungen gewährt werden:

am 1. Tag: 2 A (statt 3 A)
„ 2. u. 3. „ 1.50 A (statt 2 A)

(am 4. 5. u. 6. Tag gilt der allgemeine Satz von 1 A).

Die Eintrittskarten können nicht nur an die Vereinsmitglieder selbst, sondern auch an deren Familienangehörige weitergegeben werden.

Bestellungen von Eintrittskarten wollen unter Angabe des Tages, an welchem der Besuch der Ausstellung erfolgt, bis spätestens 23. Mai per 3 A-Postkarte beim Vereinssekretär Dr. Spork. G. S. in Nagold angemeldet werden.

Jedes Vereinsmitglied, welches bereits zwei Jahresbeiträge bezahlt hat, erhält 4 A Beitrag zum Besuch der Ausstellung.

Der Verein besucht die Ausstellung voraussichtlich am 3. Tag — Samstag 7 Juni —. Der Zeitpunkt der Abfahrt wird später veröffentlicht. Die Eintrittspreisermäßigung gilt auch für Mitglieder, welche die Ausstellung am 1. oder 2. Tag besuchen, falls die Karte vom Verein vor 23. Mai vorausbestellt ist.

Einzelne Karten zu ermäßigtem Preise werden an Vereinsmitglieder auf der Ausstellung selbst nicht abgegeben. Eine Zurücknahme von nicht gebrauchten Karten ist ausgeschlossen.

In zahlreichem Besuche der Ausstellung, insbesondere zum Anschluß an die gemeinsame Fahrt und den gemeinsamen Besuch wird freundlichst eingeladen.

Nagold, den 13. Mai 1913.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell.

Zur Federichvertilgung anerkannt vorzüglich empfehle

Kalkstickstoff,

zur Kopfdüngung der Saaten anstatt Chlorsalpeter, den billigeren und behördl. erprobten

Norgesalpeter

künstl. Düngerlager: Chr. Herrgott.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Ehrentochter von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die seit Jahren von meinem Vater betriebene

Glaserei in Oberschwandorf

nach Nagold verlegt

habe, und dieselbe am hiesigen Platze weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, eine werte Kundenschaft aufs Beste zu bedienen.

Reparaturen werden sofort und billigst besorgt.

Die Werkstatt befindet sich oberhalb dem Gasthaus z. „Lamm“.

Hochachtungsvoll

Johannes Wolf, Glaser.

5 % Chinesische Staats-Anleihe in Gold von 1913

à 90. — %

eingeteilt in Abschnitte von A 2045.— und 409.—.

Wir nehmen Anmeldungen gütigst kostenfrei entgegen.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Cie. in Horb.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Telephon Nr. 78.

Bildechingerstrasse 388 II.

Postscheck-Konto Stuttgart Nr. 2267.

Giro-Konto bei der Württemb. Notenbank Stuttgart.

Gute Stangen- u. Limburger-Käse

das Pfund zu 37 und 39 $\frac{1}{2}$

gute Schweizerkäse saftig

das Pfund zu 77 und 79 $\frac{1}{2}$

guter Emmentalerkäse,

Emmentaler Käse 9 Pfd

schwer, das Pfd. zu 60 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

in Rischen à ca. 30 Pfd. und in

Postkolts gegen Nachnahme.

G. W. Schmid, Saulgau, Würt.

Hautröte

Blindchen, Miteffer, Puseln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautentzündungen verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten

Stedenpferd-

Carbol-Teechwesfel-Seife

v. Bergmann & Co., Radobenz

à St. 50 $\frac{1}{2}$, bei: Louis Bökke.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt

sofort oder später.

Automobilhaus Otter,

Offenburg i. Baden.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-
Verbindungen nach
allen Weltteilen

von Bremen nach

Neu York + Baltimore

Philadelphien

Calcutta

Kanada + Cuba

Brazilien + La Plata

Oceania - New York

Bremen - Ostasien

Oceania - Australien

Mittelmeer - Verkebr

Nochfreder - Verkebr

in

Kaife - Scheds

Wehl - Kreditbriefe

Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Generalvertretung

für Württemberg:

Reise-Bureau Rominger

Stuttgart, Königstraße 15

oder

Paul Schmid,

Fa. Berg u. Schmid,

Nagold.

Volksschauspiel Dietslingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern

nach Wilhelm Hauff's gleichnamiger Sage, für die Naturbühne

Dietslingen besonders bearbeitet von

Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Wichtige Szenen. Historisch

getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Okt. 1913. Alle Sonn-

und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zu-

schauplatz mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze:

A 3.—, A 2.—, A 1.50, A 1.—, 80 $\frac{1}{2}$

Sitzplatz 50 $\frac{1}{2}$

Kartenbestellungen nehmen die Vorverkaufsstellen in Pforzheim

entgegen.

Dietslingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Habe im Auftrag sofort zu verkaufen

Zahlung nach Wunsch

1 liegenden schweren

Benzinmotor

Deutz, 4 PS. A 480

1 liegenden Benz-Motor 4 PS. A 450,

1 stehenden Benz-Motor 2—3 PS. A 520

(ämtlich wenig gebraucht; neu hergerichtet, sehr gut erhalten. Ich erbitte

sofortige Briefe unter Nr. 2 an die Exped. d. Bl.

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach ein-

maligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen

Hausfrauen brauchen und loben

es täglich!

(Natürlich ehrlich, wie immer nur in Original-Packung.)

Persil

das selbsttätige

Waschmittel

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF
Nach Fabrikanten der originalen

Henkel's Bleich-Soda.



Neu eingeführt:

Lüsterjoppen . . . 13.50 bis 5.-
schwarz

Sommerlodenjoppen . . . 8.50 bis 4.50

Sport-Anzüge . . . 25.4 bis 18.-
mit langer oder kurzer Hose

ferner grosse Neuengänge in
Sommerwaschjoppen 3.50 bis 1.95

Knabenwaschanzügen 7.50 bis 2.95

Knabenwaschblousen 2.50 bis 70 ¢

Mädchenwaschkleider 7.50 bis 2.20

Herm. Reichert, Nagold.

Tel. 72.

Evang. Jünglingsverein Nagold.

Da keine Sonntagschule ist, versammeln sich die Mitglieder schon um
1/2 1 Uhr am Vereinshaus.
Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein Nagold.

Der Verein ist zu dem Fest des Jünglingsvereins eingeladen und
nimmt am Tag in die Kirche teil. Die Mitglieder sammeln sich
um **1 Uhr am Vereinshaus** und erhalten dort Karten für die
Nachfeier. Der Vorstand.

Schönbrunn-Effringen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 22. Mai 1913,
in das Gasthaus z. „Linde“ in Schönbrunn freundl. einzuladen.

Wilhelm Wurster, Marie Kreudler,
Sohn des Tochter des
Johannes Wurster, Kauf- † Jakob Kreudler, Bauer
mann in Schönbrunn. in Effringen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Egenhausen-Cresbach.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 20. Mai 1913
in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Egenhausen freundl. einzuladen.

Michael Kalmbach, Marie Wäder,
Sohn des Tochter des
Gemeindepfleger Kalmbach † Hieschwirts Wäder
in Egenhausen. in Cresbach.

Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Untersichnete verkaufen wegen Wegzug des einen Inhabers
am Montag den 19. Mai
nachmittags 1 1/2 Uhr

1 Aufzugmaschine samt Drahtseil wie neu, 1 Draht-
seil ca. 18 m lang 18-20 mm stark, ca. 90 lfd. m
Rollbahn samt Rippwagen, 1 Steinkarren, 1 starke
Fahrräder, ein Quantum Steinhauergeschirre (lauter
Stahlgeschirre), darunter ca. 30 Zweispitze, 1 runde
steinerne Krantstaude, ein Quantum Steingegen-
platten.

Zusammenkunft bei der „Traube“.

Haiterbach. Gutekunst & Graf.

Subskription.

Die Hessische Landes-Hypothekenbank in Darmstadt, vom Staate
gegründet und geleitet, legt bis zum 26. Mai 1913

reichsmündelsichere

mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattete

4% vor 1923 nicht kündbare Kommunal-Obligationen,
und 4% vor 1920 nicht kündbare Pfandbriefe

zum Vorzugskurse von

97.60%

zur Zeichnung auf. Für die Abnahme der Stücke wird eine Frist bis Ende
Juni d. Js. zugestanden, sie stehen aber auch sofort zur Verfügung.

Ferner gelangen am **Mittwoch den 21. Mai 1913**

Mk. 122 700 000.—

5% Chinesische Reorganisations-Staatsanleihe in Gold
von 1913

zur Zeichnung. Der Zeichnungspreis beträgt

90%.

Die Stücke lauten über **Mk. 2045.— Mk. 409**

Wir nehmen Zeichnungsanmeldungen zu **Originalbedingungen kosten-**
frei entgegen.

Ausführliche Prospekte über die beiden vorgenannten Werte stehen
gerne zur Verfügung.

Nagold, den 17. Mai 1913.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

Telephon Nr. 26.

Beim alten Kirchturn.

Moand.
Ein tüchtiger, selbständiger
Möbel-Schreiner
kann eintreten bei
Gg. Maier
mech. Möbelschreinerei.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Pferdeknecht
wird gesucht.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. Juli wird ein
18-20 jähriges Mädchen,
das kochen kann und in gutem
Haufe gebildet hat, gesucht.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Oberjettingen.
Drei schöne, zehn Wochen alte
Dackel
schwarz mit rostbraunen Abzeichen
verkauft
Fortwärt Schilling.
Nagold.

Eine
Kalbin
38 Wochen trächtig
seht dem Verkauf aus
Eugen Schill.

Ein gutes gebrauchtes
**Fahr-
Rad**
hat billig zu verkaufen
Georg Nezer, Metzger
Oberchwandorf.

Ein Veriranensmann sucht e.
leibhaftig. Viehweiser. Für redegew.
Herr, gleichg. wähl. Stande a. Land-
lie, Viehbes. kennen, sich. Ernst.
Kuhler mit. 100 ¢ hohe Brovis.
Off. „Pr. L.“ Halle S. II/117.

Nagold.
Ich erlaube mir höflich, auf meine Fabrikation von
Eis in Tafeln
aufmerksam zu machen. Aufträge werden bei äußerster Berech-
nung jeweils pünktlich und sofort ausgeführt, auch wird das Eis
in Nagold, Rohrdorf, Ebhausen und Wildberg ins Haus geliefert.
Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß
Eischränke
in allen Größen und Ausführungen zu sehr billigen Preisen
besorgt werden. Um gütige Zuweisung von Aufträgen bitte
Friedrich Benz,
Schlosserei und Eisfabrikation.

Nagold.
Verkaufe von kommenden **Mittwoch**
mittag an einen Transport schöne große
und kleine
Jänferschweine
(zahlbar Martini)
Kienle, Schweinehändler.



Calw.
3-4 Gipsfer
finden dauernde Beschäftigung bei
Johann Klingel,
Gipsmeister.
Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Am Dreieinigkeitsfest, 18. Mai
morgens 1/2 10 Uhr und abends 8 Uhr
Predigt.
Mittwoch abends 1/2 9 Uhr Gebetsstunde.
Seidermann ist freundlich eingeladen.

Gv. Gottesdienst in Nagold:
Am Dreieinigkeitsfest, den 18.
Mai 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr
Festgottesdienst anlässlich der Feier
des 50jähr. Bestehens des Evang.
Jünglingsvereins mit Predigt von
Prälat von Römer, Bericht von
Stadtpfarrerweweier Haap und An-
sprache von Professor Herz-Hall.
Opfer am Nachmittag zu Gunsten
des Jünglingsvereins.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Dreieinigkeitsfest, 18. Mai 9 Uhr
Predigt und Amt, 1/2 2 Uhr Andach.
Donnerstag, 22. Mai (Fronleich-
namensfest): 8 1/2 Uhr Festgottesdienst

